



Ressort: Politik

## Lehren aus dem Bauernkrieg

Memmingen, 04.02.2025 [ENA]

2025 jährt sich das Verfassen der „12 Artikel von Memmingen“ und damit der Beginn der Bauernkriege zum 500. Mal. Diese historischen Ereignisse markieren eine der ersten großen Revolten in Europa, in denen Menschen ihre Rechte auf Freiheit, Gerechtigkeit und Teilhabe einforderten.

In Memmingen wird dieses Jubiläum mit Veranstaltungen, Ausstellungen und einem besonderen Brot gefeiert. Ein Brot von kräftigem, rustikalem Geschmack, das nach traditionellen Rezepten aus vor 500 Jahren gebacken wird. Doch was lässt sich heute aus den Bauernkriegen lernen?

Im Frühjahr 1525 formulierten Bauern aus verschiedenen Regionen des Heiligen Römischen Reiches ihre Forderungen in den „12 Artikeln“ – einem damals revolutionären Dokument. Darin forderten sie unter anderem das Ende der Leibeigenschaft, gerechte Abgaben, das Recht auf freie Wahl von Geistlichen und den Zugang zu Wäldern und Gewässern. Die Artikel spiegelten den tiefen Wunsch wider, sich aus der Unterdrückung durch Feudalherren und Klerus zu befreien.

Die Bauernkriege endeten in einer blutigen Niederschlagung der Aufstände, doch sie hinterließen ein Vermächtnis: das Bewusstsein, dass soziale Ungerechtigkeit nicht gottgegeben, sondern von Menschen gemacht ist. Dieses Jubiläum ist eine Gelegenheit, sogar unsere heutige Gesellschaft kritisch zu betrachten.

### 1. Rückschritt oder Fortschritt?

Während die damaligen Bauern gegen die feudalen Strukturen ankämpften, drängt uns die heutige Wirtschaftsordnung erneut in Abhängigkeiten. Denn Konzerne und Finanzeliten bündeln zunehmend ihre Macht, was vielen Menschen das Gefühl vermittelt, dass der Wohlstand immer ungerechter verteilt wird. Die Gefahr eines „modernen Feudalismus“ – mit Überlegenheit der Wirtschaft – ist heute wieder real.

### 2. Genug für alle?

Trotz beachtlicher technologischer Fortschritte und wirtschaftlichem Wachstum leiden noch immer Millionen von Menschen an Hunger. Es gäbe zwar genügend Ressourcen, um allen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Die Bauernkriege ermahnen uns, dass gesellschaftliche Gerechtigkeit nicht nur ein Ideal, sondern eine Notwendigkeit ist.

### 3. Die Ökologie der Zukunft

---

#### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

#### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Einst forderten die Bauern den Zugang zu natürlichen Ressourcen. Heute steht die Welt vor der Herausforderung, Ökologie und Wirtschaft zu versöhnen. Nachhaltigkeit muss auf die Agenda – nicht nur als Schlagwort, sondern als Handlungsprinzip.

Memmingen erinnert sich – und mahnt

In Memmingen wird das Jubiläum genutzt, um über die Bedeutung von Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung nachzudenken. Das Projekt „Courage“ setzt sich für eine offene Diskussion über die gesellschaftlichen Herausforderungen ein. Von Vorträgen über Kunstinstallationen bis hin zu traditionellen Festen – die Veranstaltungen laden dazu ein, Geschichte und Gegenwart miteinander zu verbinden.

Höhepunkt ist das Backen eines besonderen Brotes, das nach den Rezepten jener Zeit hergestellt wird. Es symbolisiert die Hoffnung auf eine gerechtere Welt, in welcher alle genug zum Leben haben.

Angesichts des 500-jährigen Jubiläums und der aktuellen globalen Herausforderungen stellen sich zentrale Fragen:

Wie können wir soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit verbinden?

Weswegen gelingt es uns nicht, Hunger und Armut zu beenden, obwohl die Mittel dazu vorhanden wären?

Welche Verantwortung tragen Organisationen wie das Weltwirtschaftsforum (WEF), das oft mehr Scheinheiligkeit als Lösungen offenbart?

Ein Aufruf an uns alle

Die Geschichte der Bauernkriege betrifft nicht nur Historiker, sondern uns alle. Die Themen, die damals brannten, sind heute relevanter denn je: Gerechtigkeit, Freiheit und der Kampf gegen Ungleichheit. Es liegt an uns, diese Lehren von 1525 ernst zu nehmen und für eine Welt einzustehen, in der es genug für alle gibt.

Hinsichtlich „Memmingen“ können wir uns nach der Bedeutung von Freiheit orientieren. Es ist an der Zeit, darüber zu diskutieren. Freiheit ist ein hohes Gut und die Grundlage von Demokratie und Menschenrechten, das sollten wir immer bedenken.

In Memmingen wird 2025 an die Bauernkriege mit vielen Veranstaltungen gedacht. Durch die Veröffentlichung der 12 Artikel sind im gesamten römischen Reich deutscher Nation Bauernhaufen entstanden, die sich gegen die Obrigkeit wehrten.

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Bericht online lesen: [https://t.en-a.eu/politik/lehren\\_aus\\_dem\\_bauernkrieg-90704/](https://t.en-a.eu/politik/lehren_aus_dem_bauernkrieg-90704/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:  
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Stephan Zurfluh

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.